

## **Auftaktveranstaltung des Teatro Nacional Argentino – Teatro Cervantes 2019**

### **FRAUEN IN DER VOLKSVERSAMMLUNG**

Samstag, den 23. März, 11.00 – 22.00 Uhr

**Ein Projekt des Teatro Nacional Argentino – Teatro Cervantes in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, dem Institut Français d'Argentine und der Stiftung Medifé. Mit freundlicher Unterstützung der Alliance française und der Rosa- Luxemburg-Stiftung**

**Gespräche, Lesungen, Workshops, Filme aus Argentinien, Deutschland und Frankreich, Siebdrucke, Live-Illustrationen und eine Spezialausgabe der Internationalen Feministischen Buchmesse Pre-FilFem 2019**

Im Stück *Frauen in der Volksversammlung* nutzt Aristophanes die Komödie, um das auszudrücken, was im vierten Jahrhundert vor Christus nur eine spekulative Fiktion sein konnte: dass Frauen über die Angelegenheiten der *Polis*, soll heißen, über die öffentlichen Angelegenheiten, entscheiden könnten. Er ging sogar noch weiter: Er hat sich vorgestellt, dass Frauen ganz andere Entscheidungen als Männer treffen würden, wenn sie dazu Gelegenheit hätten, nämlich Entscheidungen, die ausdrücklich dem Gemeinwohl dienen würden. Um das zu verdeutlichen waren seine Protagonistinnen als Männer verkleidet. Dadurch, dass sie ihre eigenen Ideen als fremde hinstellten, verzichteten sie auf jedwede Anerkennung ihrer Person. Das Stück nimmt den tausendjährigen Verlauf vorweg, in dem Frauen hinter ihren Werken versteckt blieben oder direkt unsichtbar gemacht wurden. Es gibt genügend Beispiele dafür, wie George Sand oder George Eliot, geboren als Aurore Dupin und Mary Anne Evans. Virginia Woolf hat es deutlich in *Ein eigenes Zimmer* ausgedrückt: „For most of history, Anonymous was a woman.“

Fast 2500 Jahre später erweckt diese Auftaktveranstaltung des Teatro Nacional Argentino – Teatro Cervantes, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, dem Institut Français d'Argentine, der Stiftung Medifé und mit Unterstützung der Alliance française und der Rosa-Luxemburg-Stiftung, symbolisch jenes Theaterstück wieder zum Leben, um den verschiedenartigen und langwierigen Kampf der Frauen auf die Bühne zu bringen, aber auch die jahrhundertelangen Anstrengungen der feministischen Bewegungen sowie der gender- und geschlechtsspezifischen Aktivismen für volle Bürgerrechte und ein erfülltes Leben mit rechtlicher Gleichstellung, Freiheit, Autonomie und Teilhabe.

Aus argentinischer, deutscher und französischer Perspektive werden sowohl aktuelle weltweite Anliegen als auch Ansichten auf die Vergangenheit thematisiert. So wird ein historischer Bogen gespannt, von eben jener *Volksversammlung der Frauen* aus der Antike bis hin zur heutigen zeitgenössischen Mobilisierung für Gleichberechtigung der Frauen, die von politischer Brisanz und Vitalität durchzogen ist. Auf diese Art entsteht eine lebendige Plattform, auf der Ideen ausgetauscht werden und die somit über den ganzen Tag hinweg das Theater mit einem vielfältigen, offenen und pluralistischen Geist erfüllen sollen.

**Mit:** I Acevedo, Lucila Adano, María Florencia Alcaraz, Dora Barrancos, Sonia Basch, Ingrid Beck, Azul Blaseotto, Manuela Begino Lavalle, Charo Bogarín, Carolina Bonillo, Gabriela Borrelli, Nina Brugo, Malena Bystrowicz, Luisa Calcumil, Mariana Carbajal, Nora Cortiñas, Mercedes D'Alessandro, Liliana Daunes, Mariana Dimópulos, Sonja Eismann (Deutschland), Eleonor Faur, Feministas del Abya Yala, Ofelia Fernández, Laura Fernández Cordero, Dolores Fonzi, Tina Gerhäuser (Deutschland), Andrea

Giunta, Cecilia González, Liliana Hendel, Ana Katz, Lisa Kerner, Julia Korbik (Deutschland), Claudia Korol, Sofía La Watson, María Eugenia Ludueña, Diana Maffía, Ana Mallimaci, Manifiesta Cooperativa de Comunicación, Naty Menstrual, Layla Metsstane (Frankreich), María Moreno, Catel Muller (Frankreich), Malena Nijensohn, María O'Donnell, Power Paola, Lala Pasquinelli, Agustina Paz Frontera, Luciana Peker, Paula Peyseré, Claudia Piñeiro, Martha Rosenberg, Daiana Ruiz, Matilde Sánchez, Rita Segato, Sophie Spandonis (Frankreich), Susy Shock, Cecilia Szperling, Mónica Tarducci, SaSa Testa, Camila Torre Notari, Loreley Unamuno, Soledad Vallejos, Julieta Venegas, Constanza Verón, Florencia Vespignani, Marlene Wayar, Eugenia Zicavo.

Das Programm wurde von Marcela Basch, Carla Imbrogno und Amalia Sanz kuratiert.

Künstlerische Leitung: Andrés Gallina, Oria Puppo, Alejandro Tantanian.

**Freier Eintritt. Workshops nur mit vorheriger Einschreibung. Einlass gemäß der verfügbaren Raumkapazität. Einige Veranstaltungen finden in der Alliance française Buenos Aires statt. Alle Eintrittskarten können 90 Minuten vor dem Beginn der jeweiligen Aktivität im Theater abgeholt werden. Ein offenes Buffet begleitet die Veranstaltung. Programm: [www.teatrocervantes.gob.ar](http://www.teatrocervantes.gob.ar)**

## **PROGRAMM**

### **PANELS: Dringende Fragen und aktuelle Diskurse aus Argentinien, Deutschland und Frankreich**

#### **Eine Frage der globalen Agenda: Der Kampf um Rechte im öffentlichen Raum**

Worüber wird gesprochen, wenn es in der Öffentlichkeit und in den Medien um Genderfragen geht? Wie hat sich die Debatte in den letzten Jahren verändert? Sind die lateinamerikanische und die europäische Agenda deckungsgleich?

Tina Gerhäuser (Deutschland), Soledad Vallejos, Claudia Piñeiro

Moderation: Cecilia González

11.30 Uhr bis 12.45 Uhr *Auditorium Alliance Française*

#### **Kein Blick ist neutral: Darstellung in der Kunst und in der Pop-Kultur**

Das Auge der Kunst sieht und schafft auf die Dauer kristallisierende Muster. Wie Bilder, Filme, Comics, Figuren und Songs Frauenstereotypen auf- bzw. abbauen.

Sonja Eismann (Deutschland), Catel Muller (Frankreich), Andrea Giunta

Moderation: Agustina Paz Frontera

13.30 Uhr bis 14.45 Uhr *Auditorium Alliance Française*

#### **Biologie ist kein Schicksal: Körper, Subjektivitäten, Identitäten**

Die Feminismen und der Ausbruch der Gender-Identitäten angesichts der körpernormierenden Biopolitik des Common Sense: Spannungen, Rechte und Errungenschaften.

Mit Malena Nijensohn, Naty Menstrual, SaSa Testa

Moderation: María Eugenia Ludueña

13.30 Uhr bis 14.45 Uhr *Saal María Guerrero*

### **Plurinationale, populäre, gemeinschaftliche, grenzenlose Feminismen: Revolution der Körper und Territorien**

Mit *Feministas del Abya Yala*, einem Netzwerk feministischer Kollektive des amerikanischen Kontinents, die kollektiv den Wissensdialog, Solidaritätsnetze, gemeinsame Aktionen, Zusammenkünfte zum Widerstand und zur Wiedererfindung des Lebens erschaffen.

14.30 Uhr bis 15.30 Uhr *Saal Luisa Vehil*

### **Gender- und Klassenbeziehungen in Lateinamerika. Interview mit Rita Segato**

Interviewerin: María O'Donnell

Wie können die Formen der geschlechtsbezogenen Gewalt im Kapitalismus historisch-anthropologisch verortet werden? Im Gespräch mit María O'Donnell geht Rita Segato Fragen der Gender- und Klassenbeziehungen, der Macht und der Herrschaftslogiken im vom Aufschwung diverser Feminismen geprägten Lateinamerika an.

15.30 Uhr bis 16.30 Uhr *Saal María Guerrero*

### **Grenzenlose Influencerin: Warum Simone de Beauvoir gelesen und neu gelesen werden sollte**

Die Kraft von *Das andere Geschlecht* im 21. Jahrhundert, aus der Perspektive einer französischen, einer deutschen und einer argentinischen Leserin.

Julia Korbik (Deutschland), Layla Metscitane (Frankreich), Eugenia Zicavo

Moderation: Gabriela Borrelli

15.30 Uhr bis 16.30 Uhr *Auditorium Alliance Française*

### **Feministische Generationen: Vom Scheidungsgesetz zur Mädchenrevolution**

Ein Dialog zwischen Pionierinnen, die seit Jahrzehnten für die Rechte der Frauen kämpfen, und jungen Frauen, die sich ihre Bestrebungen in den letzten Jahren zu Eigen gemacht haben.

Mit Martha Rosenberg, Nina Brugo; Ofelia Fernández, Manuela Begino Lavalle

Moderation: Luciana Peker

16.45 Uhr bis 17.45 Uhr *Saal Luisa Vehil*

### **Von der in Brand gesteckten Fabrik zur Gläsernen Decke: Arbeit und Geschlechterungleichheit**

Auf der ganzen Welt kämpfen Frauen sowohl für das Recht auf die Besetzung von verschiedenartigen Arbeitsstellen als auch gegen die Ausbeutung. Von Führungskräften in Firmen bis hin zu Arbeiterinnen mit Migrationshintergrund, überall wird weiterhin eine Verbesserung der Bedingungen gefordert. Globale Perspektiven und lokale Handlungen.

Mit Mercedes D'Alessandro, Tina Gerhäuser (Deutschland), Ana Mallimaci

Moderation: Liliana Hendel

17.30 Uhr bis 18.45 Uhr *Auditorium Alliance Française*

### **Der lange Marsch der Frauen in Argentinien**

Ein historischer Überblick, der die Errungenschaft voller Bürgerrechte und die Rolle der Frauen in Politik und im Bereich der Menschenrechte verdeutlicht.

Vortrag von Dora Barrancos. Zu Gast: Nora Cortiñas

Präsentation: María Florencia Alcaraz

18.00 Uhr bis 19.00 Uhr *Saal María Guerrero*

### **Kindererziehung: Dekonstruktion im Alltag**

Wie beeinflussen die Diskurse über Gender das Familienleben und die Erziehung? Von Blau und Rosa, Stereotypen und Mikrochauvinismus bis hin zum inklusiven Sprachgebrauch und der integralen Sexualerziehung.

Mit Eleonor Faur, Julia Korbik (Deutschland), Marlene Wayar

Moderatorin: Ingrid Beck

19.15 Uhr bis 20.30 Uhr *Saal Luisa Vehil*

### **Zusammenleben, aber wie?**

Gender-Beziehungen in Zeiten von Gewalttaten und kritischen Hinterfragungen. Neue Formen der Verführung, der Einwilligung und des Zusammenlebens. Alternativen zur Strafrechtsverschärfung bzw. sozialen Ächtung. Die Rolle des Staates im neuen Sozialvertrag.

Mit Rita Segato, Diana Maffia, Laura Fernández Cordero.

Moderatorin: Mariana Carbajal.

Abschluss mit Susy Shock & Caro Bonillo

20.30 Uhr *Saal María Guerrero*

**WORKSHOPS: Freier Eintritt. Nur mit vorheriger Einschreibung (ab 13.3.). Einlass gemäß der verfügbaren Raumkapazität.**

**I. Französisches Literaturcafé: Das „Weibliche“ zwischen Intimsphäre und Öffentlichkeit. Mit Sophie Spandonis (Frankreich)**

Traditionell wurden das „Weibliche“ mit der Privatsphäre, dem häuslichen und familiären Bereich, in Verbindung gebracht, und die „weibliche Stimme“ mit der Intimsphäre. Welche Formen nimmt dieser Ausdruck der Intimsphäre der Frauen heutzutage angesichts einer immer stärkeren Verortung des Intimen im sozialen Bereich an? Das Kulturcafé lädt dazu ein, Ideen über die Präsenz der Frauenstimmen in der Öffentlichkeit auszutauschen. Die Diskussion soll durch die Lektüre einiger französischsprachiger Texte bereichert werden.

11.15 Uhr bis 12.15 Uhr *Saal im 9. Stock*

**II. Gesangstreffen: einheimische Musik. Mit Charo Bogarín**

Ein Rundgang durch die Weltanschauung der Toba anhand ihrer Gesangkunst, einer ihrer herausragenden Äußerungen. Dieser Workshop bietet die Gelegenheit, traditionelle Lieder durch Nachahmung der Aussprache zu erlernen. Begleitet werden diese von typischen Instrumenten der Qom-Musik. Die Form des kollektiven Gesangs wird erlebt und die Kosmogonie der Qom wird vermittelt: Der Wert der mündlichen Tradition, die Überlieferung von Gesängen von einer Generation zur nächsten, ihre Naturverbundenheit.

12 Uhr bis 13.30 Uhr *Saal im 11. Stock*

**III. Genderorientierte Wikipedia. Mit Constanza Verón (Wikimedia Argentinien)**

Wikipedia ist das größte Lexikon und Projekt des freien Wissens, das jemals auf kollaborative Weise erzeugt wurde. Welchen Stellenwert nehmen jedoch Frauen in diesem Lexikon ein? Wie sind sie repräsentiert? Wie viele Frauen nehmen aktiv am Lexikon teil? Unterschiedliche Initiativen zur Verringerung der Gleichstellungslücke, nicht nur bezüglich der Anzahl an Artikeln über Frauenbewegung und Feminismen, sondern auch des Sprachgebrauchs.

13.30 Uhr bis 15.00 Uhr *Saal im 9. Stock*

**IV. Hack die Zeitschrift. Mit Lala Pasquinelli. Zu Gast: Sonja Eismann**

In diesem Workshop sollen Gender-Stereotypen in den Medien denaturalisiert werden. Die Artistik-Künstlerin Lala Pasquinelli lädt dazu ein, Interventionen in Veröffentlichungen durchzuführen, die verschiedenartige Unterdrückungen und Gewalttaten gegen die Körper normalisieren. Sonja Eismann (Deutschland), Spezialistin in den Themen Repräsentation von Geschlecht in der Pop-Kultur, aktuelle feministische Diskurse, Aktivismen und Modetheorie, wird zudem die Erfahrung von *Missy Magazine*, Zeitschrift für Politik, Feminismus und Pop-Kultur, vorstellen, deren Mitbegründerin und Mitherausgeberin sie ist.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr *Saal im 9. Stock*

## KOMMENTIERTE LESUNGEN

**Im Spannungsfeld von Literatur, Sozialgeschichte und mündlicher Tradition ermuntern eine Reihe kommentierter Lesungen zum Nachdenken, zur Begeisterung oder zur Polemik über einige der wichtigen Diskurse, die die Gender-Errungenschaften begleiten.**

**Die Schriftstellerin Cecilia Szperling liest aus *Ein eigenes Zimmer* von Virginia Woolf (1882-1941),** einem 1929 geschriebenen Essay, der als Meilenstein in der Analyse der Beziehung von Frauen zur literarischen Produktion ein Kultsymbol geworden ist und noch heute gültige Fragen aufwirft.

11.00 Uhr bis 11.45 Uhr *Saal Orestes Caviglia*

**Die mexikanische Singer-Songwriterin Julieta Venegas liest und kommentiert Rosario Castellanos (1925-1974),** Symbolfigur des lateinamerikanischen Feminismus und eine der bedeutendsten Lyrikerinnen im Mexiko des 20. Jahrhunderts.

11.30 Uhr bis 12.15 Uhr *Saal María Guerrero*

**I Acevedo und Paula Peyseré: Juanx Manso im Gespräch mit der Zukunft.** Ein Briefgespräch zwischen Juanx Manso und Schriftstellerinnen wie Alfonsina Storni, Alejandra Pizarnik, María Elena Walsh, Juana Bigozzi, María Moreno und Susy Shock, um die Gründungsmomente zu untersuchen, in denen Schriftstellerinnen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts die Tradition einer provozierenden, politischen und dialogischen Literatur aufbauen. Die Heldinnetat eines wechselnden, dringenden und libertären feministischen Wir.

12.30 Uhr bis 13.15 Uhr *Saal Luisa Vehil*

**Die Schauspielerin Dolores Fonzi setzt sich mit Virginie Despentes (\*1969) auseinander,** der französischen Schriftstellerin und Autorin von *King Kong Theorie*, dem postfeministischen Manifest, in dem Despentes aus eigener Erfahrung unverhohlen über Themen wie Prostitution, Vergewaltigung, Verdrängung des Begehrens, Mutterschaft und Pornographie spricht.

13.15 Uhr bis 14.00 Uhr *Saal Orestes Caviglia*

**Mariana Dimópulos' (kritische) Lektüre von Alice Schwarzer (\*1942),** der provokativen deutschen Journalistin und Aktivistin, die die Agenda des Feminismus in ihrem Land seit den 70er Jahren geprägt hat. Dimópulos kommentiert den Klassiker *Der kleine Unterschied* bis hin zu Schwarzers polemischen Ansichten in der Prostitutionsdebatte in Deutschland gegen den Strich.

14.00 Uhr bis 14.45 Uhr *Saal im 11. Stock*

**Die Anthropologin Mónica Tarducci liest und kommentiert Kate Millet (1934-2017), die US-amerikanische Schriftstellerin, Künstlerin und Aktivistin, deren Werk zu den wichtigsten Schlüssellektüren des Radikalfeminismus gehört.**

16.00 Uhr bis 16.45 Uhr *Saal im 11. Stock*

**Die Mapuche-stämmige Schauspielerin und Sängerin Luisa Calcumil stellt Auszüge aus den Weltanschauungen der indigenen Bevölkerungsgruppen über Frauen und Erde vor.**

16.00 Uhr bis 16.45 Uhr *Saal Orestes Caviglia*

**Liliana Daunes liest und Claudia Korol kommentiert Rosa Luxemburg (1871-1919), die wichtigste marxistische Revolutionärin des 20. Jahrhunderts und Vertreterin des libertären und demokratischen Sozialismus. Als Polin, Jüdin und Internationalistin, Journalistin und Lehrerin verbrachte sie einen Großteil ihres Lebens unter Verfolgung oder in Gefangenschaft. Sie hat sich jedoch immer für das Leben in seinem uneingeschränkten Sinn engagiert, von den Rechten der Unterdrückten der Welt bis zur Beglückung, die sie im Gesang eines Vogels oder der Schönheit einer Blume entdeckte.**

17.30 Uhr bis 18.15 Uhr *Saal im 11. Stock*

**María Moreno präsentiert Texte der argentinischen Schriftstellerin Adelaida Gigli (1927-2010), der einzigen Frau der mythischen Zeitschrift *Contorno*.**

18.15 Uhr bis 19.00 Uhr *Saal Orestes Caviglia*

**Die Schriftstellerin und Journalistin Matilde Sánchez stellt *La voz de la mujer* [Die Stimme der Frau] vor, eine Ende des 19. Jahrhunderts in Argentinien von Anarchistinnen geschriebene, betriebene und geleitete Zeitung. Eine Veröffentlichung mit Pioniercharakter nicht nur im Land, sondern in ganz Lateinamerika.**

19.15 Uhr bis 20.00 Uhr *Saal im 11. Stock*

## **IN DER ERINNERUNG LEBENDIG**

**Zehn Illustratorinnen und bildende Künstlerinnen schaffen eine Live-Hommage an die Opfer jüngster Gewalt.**

Live-Illustrationen von: Lucila Adano, Sonia Basch, Azul Blaseotto, Lisa Kerner, Catel Muller (Frankreich), Power Paola, Daiana Ruiz, Camila Torre Notari, Florencia Verspignani, La Watson.

13 Uhr, 14.30 Uhr, 16.15 Uhr, 17.45 Uhr und 19.30 Uhr *Saal im 11. Stock*

## **ABTREIBUNG IN ARGENTINIEN: Stimmen aus der Debatte**

### **Audiovisuelle Installation**

Eine Zusammenstellung der herausragenden Momente (Pro- und Contra-) der Reden in den Plenarsitzungen der Senatsausschüsse im Rahmen der Debatte über die Legalisierung des freiwilligen Schwangerschaftsabbruchs.

Durchführung: Manifiesta, Genossinnenschaft feministischer Kommunikation.

11.00 Uhr bis 22.00 Uhr *Aforo*

## **EIN GANG DURCH DIE DATEN**

Visuelle Präsentation von Daten, die die Situation der Frauen in unterschiedlichen Gebieten – Arbeit, Wirtschaft, Politik, Kunst, Familie – in Argentinien, Deutschland und Frankreich und ihre Entwicklung im Laufe der Zeit widerspiegelt. Aufstellung an mehreren Durchgangsorten.

Recherche: Soledad Vallejos

Design: Martín Gorricho

## **SIEBDRUCKE ZUM MITNEHMEN**

Im Laufe des Tages hat das Publikum die Gelegenheit, direkt vor Ort erzeugte feministische Siebdrucke mit nach Hause zu nehmen.

## **INTERNATIONALE FEMMINISTISCHE BUCHMESSE Pre-FilFem 2019**

Die Internationale Feministische Buchmesse – FilFem ist ein Ort der Begegnung von Literatur und Feminismen, als sich gegenseitig potenzierende Teile mit dem gemeinsamen Ziel des Kampfes um die Gleichstellung der Geschlechter. Zusätzlich soll die über das Thema verfügbare Materialfülle vorgestellt werden.

11.00 Uhr bis 21.00 Uhr *Café Las meninas, Libertad 849*

## **DIE ZEICHNERINNEN: Ausdrucksformen des Weiblichen**

Eine Ausstellung der *Alliance Française* Buenos Aires

Perspektiven von sechs Zeichnerinnen unterschiedlicher Kulturen, Generationen und Stilrichtungen auf *das Weibliche*.

**Teilnehmerinnen:** Muriel Douru, Nicholle Kobi und Catel Muller (Frankreich); und Camila Torre Notari, Daiana Ruiz und Pepita Sandwich (Argentinien) *Alliance Française, Av. Córdoba 946*

## **FILMREIHE**

Raum Trinidad Guevara

**Sechs Filme, die sowohl die Geschichte(n) der Frauenbewegungen als auch die Subjektivität persönlicher Erfahrungen dokumentieren.**

**Sechs Ansätze, die alle im Bewusstsein der Genderproblematik, in der Solidarität und in der Überzeugung münden, dass der Kampf in seinen unendlich vielfältigen Ausdrucksformen der einzig mögliche Weg ist. Auswahl Inge Stache**

**11.30 Uhr      Quand les femmes s'en mêlent (Frankreich)**

Paule Zadjermann, 2003, 52', Dokumentarfilm.

**13.00 Uhr      Mitten im Malestream (Deutschland)**

Helke Sander, 2005, 92', Dokumentarfilm.

**15.00 Uhr      Mujeres de la mina (Argentinien)**

Malena Bystrowicz und Loreley Unamuno, 2014, 60',  
Dokumentarfilm. Präsentation der Filmemacherinnen.

**17.00 Uhr      Lulú femme nue (Frankreich)**

Sólveig Anspach, 2013, 87' Fiktion.

**19.00 Uhr      Mi amiga del parque (Argentinien)**

Ana Katz, 2015, 84', Fiktion.

Präsentation der Filmemacherin.

**21.00 Uhr      Frauenzimmer (Deutschland)**

Sara Aila Waasner, 2009/10, 74' Dokumentarfilm.

### **Quand les femmes s'en mêlent**

Paule Zadjermann, Frankreich, 2003, Dokumentarfilm, 52'

Im Dialog mit drei Generationen - Großmüttern, Müttern und Töchtern – dokumentiert der Film die Geschichte des Feminismus in Frankreich von der Nachkriegszeit bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Haushalt, Mutterschaft, Abtreibung, Pille, sexuelle Freiheit, Öffentlichkeit, Militanz, Infragestellen des patriarchalischen Systems. Über 70 Jahre Kämpfe und Forderungen, die auch heute noch fort dauern.

**Paule Zajdermann** (1951, Frankreich) ist eine erfolgreiche Fernsehregisseurin. Seit 1985 produzierte sie mehr als zwanzig Dokumentarfilme. Viele ihrer Arbeiten beschäftigen sich mit wichtigen Frauenthemen wie Abtreibung, Mutter-Tochter-Beziehung, Hausangestellte, Simone de Beauvoir und Judith Butler.

### **Mitten im Malestream**

Helke Sander, Deutschland, 2005, Dokumentarfilm, 92'

Acht Aktivistinnen der Frauenbewegung, die Ende der 60er Jahre entstand, reflektieren über Schwächen und Stärken der Bewegung und ihres Engagements. Illustriert von Dokumentarmaterial untersuchen sie Kernfragen wie Selbstverständnis von Männern als Väter, die Kampagne gegen den Paragraphen 218, die politische Auseinandersetzung der Frauenbewegung mit den beiden christlichen Kirchen oder neue Lebens- und Arbeitsmodelle.

**Helke Sander** (1937, Deutschland) ist Filmemacherin und Autorin. Sie studierte in den späten 60er Jahren an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin, wurde aktives Mitglied der Studentenbewegung und später eine der führenden feministischen Aktivistinnen. Sie gründete den *Aktionsrat zur Befreiung der Frau* und 1974 mit *Frauen und Film* die erste feministische Filmzeitschrift in Europa. Ihre fast 40 Filme sind eng mit ihrem feministischen Engagement verbunden.

### **Mujeres de la mina** (Frauen im Bergwerk)

Malena Bystrowicz und Loreley Unamuno, Argentinien, 2014, Dokumentarfilm, 60'  
Ein Portrait von drei Frauen, die in den Bergwerken von Cerro Rico, dem Wahrzeichen für koloniale Ausbeutung in Potosi, Bolivien, leben und arbeiten. Die Arbeit im Bergwerk wird von den Männern verrichtet, Frauen sind das schwächste Glied des Systems. Drei Frauen öffnen ihre Privatsphäre und geben Einblick in ihre Geschichte, die von Kampf und Widerstand bestimmt sind.

**Malena Bystrowicz** ist Dokumentarfilmemacherin und Fotografin. Sie studierte am Institut für Filmkunst von Avellaneda (IDAC) und besuchte zudem die Werkstatt für Fotografisches Essay von Adriana Lestido. Sie führte Regie bei den Dokumentarfilmen *Piqueteras* (2002) mit Verónica Mastrosimone, *Agujeros en el techo* (2007) und *Elena* (2008).

**Loreley Unamuno** ist Dozentin für Audiovisuelle Kunst (UNSAM) und Absolventin Nationalen Filmschule ENERC im Fach Regie. Als Regisseurin war sie an mehreren nationalen Kurz- und Spielfilmen beteiligt. *Mujeres de la mina* ist ihr erster Dokumentarfilm.

### **Lulú mujer desnuda**

Sólveig Anspach, Frankreich, 2013, Spielfilm, 87'

Nach einem gescheiterten Vorstellungsgespräch beschließt Lulú, nicht zu ihrem Mann und den drei Kindern zurück zu kehren. Auf der Suche nach sich selbst begegnet sie drei Schlüsselfiguren: einem ehemaligen Strafgefangenen, einer zu Tode gelangweilten alten Frau und einer jungen Angestellten, die von ihrem Chef belästigt wird.

**Sólveig Anspach** (1960-2015) war eine Regisseurin und Drehbuchautorin französisch-isländischer Herkunft; sie lebte und arbeitete hauptsächlich in Frankreich. In Paris studierte sie Philosophie und klinische Psychologie sowie anschließend Filmregie an der Filmhochschule La Fémis, wo sie 1989 ihren Abschluss machte. Dreh- und Angelpunkt all ihrer Werke sind außergewöhnliche Frauenfiguren. Sólveig Anspach starb nach einem langen Kampf gegen Brustkrebs im Alter von 54 Jahren.

### **Mi amiga del parque**

Ana Katz, Argentinien, 2015, Spielfilm, 84'

Es sind schwere Zeiten für Liz, Mutter von Nicanor und Ehefrau von Gustavo, der für Dreharbeiten in Chile unterwegs ist. Liz fühlt sich verloren und allein. Täglich geht sie in den Park in ihrer Nachbarschaft. Dort lernt sie Rosa kennen. Zwischen den beiden Frauen entwickelt sich eine intensive Freundschaft, bald teilen sie Geheimnisse, Aspekte der Hausarbeit und der Fürsorge der Kinder.

**Ana Katz** (1975, Argentinien) ist Regisseurin und Film- und Theaterschauspielerin. Sie studierte Filmregie an der Universidad del Cine sowie Schauspiel bei Julio Chávez, Helena Tritek und Ricardo Bartís. Für ihre Spielfilme *Sillas musicales* (2002), *Una novia errante* (Festival de Cannes 2007), *Los Marziano* (2011), *Mi amiga del parque* (2015) und den kürzlich uraufgeführten Film *Sueño Florianópolis* wurde sie mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet.

### **Frauenzimmer**

Saara Aila Waasner, Deutschland 2009/2010, Dokumentarfilm, 74'

Christel, Paula und Karolina sind drei Sexarbeiterinnen über 50. Sie sind nicht darauf aus, sich zu rechtfertigen oder zur Schau zu stellen. Ihre facettenreichen Persönlichkeiten machen deutlich, auf welche unterschiedliche Art und Weise sie der Prostitution nachgehen und warum sie sich für den Beruf der Sexarbeiterin entschieden haben.

**Saara Aila Waasner** (1981, Deutschland) studierte an der Filmakademie Baden-Württemberg, wo sie mehrere Kurzfilme drehte. *Frauenzimmer* ist ihr Abschlussfilm. Hauptthema der Filme Waasners sind Frauen mit ungewöhnlichen Schicksalen. 2011 drehte sie *Das Kreuz mit der Liebe*.